
Dresden.
bey Heinrich Rittner

D r e s d e n

mit seinen Prachtgebäuden und schönsten Umgebungen.

D r e s d e

avec ses édifices et plus beaux environs.

Gedruckt beim Hofbuchdrucker Carl Christian Meinhold.

Seiner Königlichen Hoheit

dem

Herzog Albert von Sachsen - Teschen

unterthänigst zugeeignet

von

Heinrich Rittner.

Nicht weit von Böhmens Felsengebirgen hat die Natur dem ankommenden Elbstrom ein Thal bereitet, bezaubernd durch Mannichfaltigkeit, Reichthum und Schönheit. Bald ist der liebliche Strom vor den aufgethürmten Sandfelsen vorüber, welche beim Eintritt in Sachsen sein Bette beengen. Nun empfangen und begleiten ihn, zu seiner Rechten, eine Reihe von Weinbergen, deren Früchte in seiner glänzenden Fläche sich spiegeln; zu seiner Linken aber weichen die Berge vor dem willkommenen Fremden zurück, und es dehnt sich eine Ebene voll reicher Kornfelder und üppiger Fluren, mit einer Menge lieblicher Dörfer vor ihm aus.

Bey Meissen drängen sich beide Bergreihen endlich wieder zusammen, und schliessen das reizende, fünf Meilen lange Thal, in dessen Mitte Dresden erbaut ist, und mit dessen Schönheiten wir den sinnvollen Betrachter durch nachfolgende Blätter unterhalten wollen.

Die lachende Gegend war es, welche vor Jahrhunderten die Ankömmlinge bewog, dieses Thal sich zum Wohnsitz zu wählen, und ein höherer Genius gab ihnen den richtigen Sinn, mit welcher eine Stadt aufgeführt wurde, dem Geiste der Gegend entsprechend. Bescheiden wie sie, aber unaufhörlich an sich ziehend durch Übereinstimmung und Freundlichkeit, erfüllt das liebliche Dresden die Seele mit sanften, dauernden Empfindungen, bietet dem Bewohner mit jedem anbrechenden Tage den Anblick nie alternder Schönheiten dar, macht dem Reisenden seinen Abschied verschieben, und unterhält den Abgereisten noch in weiter Entfernung mit schönen Erinnerungen, welche auch die gesuchtesten Gegenden nicht wieder verdrängen können.

Non loin des montagnes de Bohême, l'Elbe traverse un vallon connu par sa richesse et les charmes que la nature y a repandu. Des rochers sablonneux semblent être entassés pour entraver le cours de la rivière à son entrée en Saxe; mais à peine les a-t-elle franchis, qu'à droite des vignes, dont les fruits délicieux se reflètent dans ses ondes, accompagnent et embellissent ses rives: les montagnes à gauche s'eloignent et une plaine où l'abondance règne dans tout son eclat, se developpe sous les yeux du voyageur: l'aspect inattendu d'une quantité de villages, des champs couverts de moisson, des prairies émaillées de fleurs ajoutent de nouveaux charmes à ce tableau.

Près de Meissen les deux chaines de montagnes se rapprochent et ferment ce vallon qui a plus de 10 lieues de longueur. C'est au milieu de ce vallon que s'élève la ville de Dresde, dont nous nous proposons dans ces feuilles d'entretenir un moment l'observateur curieux.

Les charmes de cette riante contrée ont sans doute été un motif suffisant pour engager à s'y fixer; et le génie bienfaisant, qui jetta les fondemens de Dresde, donna à ses premiers habitans le plan et les dimensions qu'ils devaient suivre dans sa construction. Aussi tout à Dresde est en parfaite harmonie avec les sites qui l'environnent. On peut dire sans en imposer à l'étranger qui vient la visiter, que l'aspect de Dresde remplit l'ame sensible de doux sentimens et montre à chaque retour de l'aurore, des beautés toujours nouvelles; retarde par ses attraits le départ du voyageur et lui laisse des souvenirs que ni le tems ni d'autres contrées ne peuvent effacer.

Ein himmlischer Zauber liegt auf der Scene, die man von der Elbbrükke, oder von den Kirchthürmen Dresdens überschaut. Alles passt zu einander. Ins Grosse hatte die Natur hier nicht gearbeitet, und die Menschen hüteten sich, diesen Wink zu übersehen. Kein London, kein Paris, kein Wien entstand an den Ufern der Elbe, aber den Genuss, welchen am Arno Florenz dem Reisenden darbietet, diesen findet er, auch in einer nördlichen Gegend, an den Ufern der Elbe, in Dresden, für sich bereitet. Der Fluss hat weder die Tiefe noch die Breite wie bei Hamburg, keine dreimastigen Seeschiffe liegen hier an sein Ufer gebunden. Er fliesst in stiller Ruhe, aber feierlich daher. Dresdens Weinberge sind keine Schweizergebirge, kein Vesuv und kein Aetna giebt ihm rauchende Schauspiele, aber saftige Reben und sichere Landhäusser bedecken die lachenden Hügel. Nicht imponiren wollte die Natur, sondern beglücken. Zur stillen Betriebsamkeit luden hier die Berge, lud der Strom und das Thal ein. Von fleissig - glücklichen Menschen wollte das Elbthal bewohnt seyn.

So sahen die Ankommenden die Scene, so verstanden sie dieselbe. So bauten sie passende Schiffe für den Strom, so pflanzten sie Wein, und Gärten, und Feldfrüchte, so wurde selbst der Character und der Umfang der Stadt. Von massiven Steinen, im edlen, nicht im grossen Stil sind Dresdens Gebäude errichtet, und die kurzen, hellen, durch gewölbte Kanäle rein gehaltenen, und schön gepflasterten Strassen vollenden den richtig berechneten Eindruck. Ja selbst die unvergleichliche Brücke, mit ihrer stillen Pracht und einer Festigkeit, die schon Jahrhunderte lang jedes Eisganges spottete, selbst sie scheint nur zum Vergnügen der Spatziergeher gebaut zu seyn. So haben Natur und Kunst einen schönen, einen himmlischen Bund hier mit einander geschlossen. —

Hiermit nun paart sich auch die Denkart und das Betragen der Einwohner. Bescheiden und freundlich wie ihre Gegend, empfangen sie höflich und artig den Fremden, und bewähren, erhöhen den Eindruck, den Stadt und Gegend auf ihn gemacht haben. Kein Lärm, keine grobe Aus-

Quel charme inexprimable n'anime pas la scène qui des deux cotés du pont attire nos regards, et du haut des tours de la ville, quelle vue delicieuse! — Ce n'est ni Londres, ni Paris, ni Vienne qu'elle nous rappelle; c'est plutôt Florence: les jouissances que l'on éprouvoit aux rives de l'Arno, semblent se renouveller sur les bords de l'Elbe. Cette rivière n'a ici ni la même profondeur ni la même largeur qu'à Hambourg; on n'y voit pas des vaisseaux à trois mâts, ses eaux ne sont presque jamais agitées, elles poursuivent paisiblement leur cours. — Les montagnes des environs de Dresde ne ressemblent pas à celles de la Suisse, il n'y a ni Vesuve ni Etna qui présente le spectacle de la devastation, mais des vignes fecondes, des maisons de campagne sur un sol affermi, couvrent ses côteaux. Ici la nature n'a pas voulu tromper les hommes, mais seulement les rendre heureux. La montagne, la vallée, la rivière, tous semble les avoir invité à developper ici leur industrie, sans avoir de danger à craindre. —

C'est sur le plan tracé par la nature même, que les habitans construisirent des vaisseaux proportionnés au volume d'eau que roule leur fleuve, cultivèrent les champs, se firent des jardins et marquèrent les limites de leur capitale. Ses maisons elegantes construites en pierres de taille, ses rues bien éclairées, où des canaux entretiennent la propreté, ajoutant aux agrémens de son séjour. Le pont même, qui par sa magnificence et par sa solidité brave depuis des siècles, les monceaux de glace ne paroit construit que pour y offrir l'agrement d'une promenade: tant est grande l'alliance de la nature et de l'art! —

Les habitans se distinguent par leur politesse et par l'élévation de leurs sentimens: uniquement occupés de leurs affaires on entend aucun bruit sur les places. L'etranger trouve en eux de la prevenance et de l'affabilité. Après avoir admiré tout ce que l'interieur de la ville offre à sa curiosité, il trouve encore des nouvelles jouissances en parcourant le grand jardin, Pillnitz, Königstein, Schandau, la Suisse saxonne, le

schweifung auf der Strasse, stöhrt ihm den Freudengenuss, zu welchem er sich eingeladen findet. Er glaubt unter lauter gebildeten, unter lauter Freunden zu seyn. So durchlebt der Fremde seine Tage in Dresden; so ist er gestimmt bei Beschauung der Kunstschätze und Kostbarkeiten, wozu ihn die Königlichen Sammlungen einladen; so lieblich spricht ihn jede Strasse der Stadt wieder an, wenn er bezaubert von diesen Schätzen wieder ins Freie tritt. Und so empfängt auch die Stadt ihn wieder, wenn er von der schönen Natur, die ihn in Pillnitz, auf dem Königstein, in Tharandt, im Plauenschen Grunde, im grossen Garten, in Moritzburg, oder weiterhin bei Schandau, in der sächsischen Schweiz entzückte, in die offenen Thore am kühlen Abend zurückkehrt. Es ist wunderbar, wie der Natur- und Kunstliebende Fremde hier gefesselt wird, wie alles sich bemüht, den letzten bleibenden Eindruck auf ihn machen zu wollen! Soll er sich mehr den Naturschönheiten, welche die eben genannten Oerter ihm darbieten, weihen, oder soll er den Kunst- und Litteraturschätzen lieber seine Muse gönnen?

Auch für den Prachtliebenden ist gesorgt. Er findet im grünen Gewölbe einen Reichthum von Brillanten, Juwelen und hochtheuern Kostbarkeiten aller Art, so dass es ihm fast unmöglich dünkt, dass das geräuschlose Sachsenland dies alles besitzen könne. Er will dies alles nur in London, in Amsterdam suchen. Diese Täuschung mag den Fremden vorzüglich dann anwandeln, wenn er, wie man gewöhnlich thut, aus einem Kabinet ohne Zwischenakt in das andere sich führen lässt. Von der Gallerie in die Bibliothek, von da in den Antikensaal, dann auch wohl, weil man einmal im Hause ist, das Japanische Porzellan besehend. Dann zu den Gypsabgüssen, ins Kupferstichkabinet, in die Naturaliensammlung, in den Kunstsalon, in die Rüstkammer, ins grüne Gewölbe. — Wahrlich man zweifelt, in den engen Mauern des bescheidenen Dresdens, man glaubt sich in Paris, in Wien, in Rom, in Neapel zu befinden. — Und alles dieses liegt uns so nahe, ist uns so erreichbar!

---

vallon de Plauen, Pottschappel, Tharandt, Moritzburg etc. — Il est étonnant jusqu'à quel point la nature a tout réuni pour charmer l'ami des arts et lui faire éprouver les sensations les plus douces. Il ne sait s'il doit consacrer son tems aux beautés de la nature, ou aux chefs-d'oeuvre des arts.

Il y a aussi de quoi satisfaire l'amateur des pierres precieuses. Le trésor royal renferme une quantité considerable de diamans, d'autres pierres, et des raretés de tout genre; on ne s'imagineroit pas que le petit pays de Saxe possedat tant de richesses, qu'on ne cherche qu'à Londres ou à Amsterdam. — La surprise de l'étranger doit encore augmenter en parcourant les cabinets de curiosités, qui ne sont point eloignés les uns des autres, comme dans les autres capitales. Au Palais de Japon on voit par exemple une bibliotheque qui par le nombre de ses volumes et par la beauté du local occupe le rang d'une des premières de l'Europe; puis la gallerie des antiques, une riche collection des porcellaines du Japon, de la Chine et de la Saxe. Les platres de Mengs qui forment encore une collection particulière et nombreuse, dans une salle superbe se trouvent dans le vaste édifice qui contient la fameuse gallerie de tableaux. Les cabinets d'histoire naturelle et celui de gravures, non moins curieux que la gallerie de tableaux; l'ancienne et magnifique salle des spectacles: tout cela est réuni dans les bâtimens du Zwinger. Le cabinet d'armes de l'ancienne chevallerie et de presque toute l'antiquité est sans contredit un cabinet en ce genre le plus complet de l'Allemagne. On pourroit douter d'abord, que la ville de Dresde renfermat tant de merveilles, que l'etranger ne soupçonne communement qu'en Italie, en France ou en Angleterre.

Wir glaubten willkommen zu seyn dem Fremden aus fernen Ländern, wie dem deutschen Landsmanne, wenn wir ihnen die Erinnerung an Dresden und dessen Schönheiten erleichterten. Wir haben die merkwürdigsten Gebäude und die malerischen Ansichten in der Stadt, so wie die besuchtesten Plätze aus seinen reitzenden Umgebungen auf äufserst genau gezeichneten und mit möglichstem Fleiss gestochenen Kupferblättern dargestellt, als eben so viele Punkte, an welche das Andenken an eine Menge gesehener Schönheiten und genossener Empfindungen sich anknüpfen lässt: dem Fremden zugleich ein Wink, welche Gebäude und Standpunkte er vorzugsweise bemerken, und welche Umgebungen zu besuchen er nicht unterlassen soll. Die Auswahl ist mit Uiberlegung und Kritik gemacht worden. Alles Schöne konnten wir nicht darstellen. Dresden mit seinen Umgebungen ist an Schönheiten zu reich für eine Darstellung, die nur einen kleinen Umfang haben, und gleichsam ein Taschenbuch von Gemälden, für den Freund der Natur und der Kunst seyn sollte. Liebhaber welche ein vollständiges Panorama, es sey für das Portefeuille oder zur zweckmäfsigen Verzierung eines Gartengebäudes, wünschen, können bey dem Herausgeber dieses Werks unter 80 grossen kolorirten Blättern, auf welchen alle malerische und interessante Ansichten von Stadt und Gegend dargestellt sind, wählen, und so, auch in der weitesten Entfernung, in und um Dresden spatzieren gehen und verweilen.

Nous croyons acquerir des drois aussi à la bienveillance des étrangers en leur offrant un moyen de plus pour se rappeller leur séjour en Saxe. Les gravures que nous lui offrons, représentent de la manière la plus fidèle la ville de Dresde, ses places et ses environs. L'étranger qui ne les connoit pas encore, distinguera par-là les objets qui doivent surtout fixer son attention. — On en a fait un choix scrupuleux qui justifiera le gout de l'entrepreneur de cet ouvrage. S'il n'a pas pu tout saisir c'est que les beautés locales de cette ville et de sa contrée sont si multipliées, que le choix est difficile à l'ami des arts et de la nature.

Les amateurs qui desireroient avoir un panorama complet, soit pour un porte-feuille, soit pour orner des pavillons de jardins, trouveront chez l'éditeur de cet ouvrage: 80 gravures enluminées, qui représentent les sites les plus pittoresque. Le format qu'on leur a donné, permet un transport facile et de s'entourer partout des vues de Dresde et de ses environs.

Allgemeine Ansicht der Stadt Dresden und ihrer Lage. No. 1.

Dresden, — die Residenz oder Altstadt am linken Elbufer, die Friedrichsstadt, diese gegen Westen durch einen kleinen, von Tharandt kommenden Bach, die Weiseritz, getrennt, und die Neustadt auf dem rechten Elbufer, — liegt 51°, 3′ nördlich vom Aequator und 31° 22 östlich von Ferro, hat ohngefähr zwei tausend vier hundert und funfzig Häusser, und 55,000 Einwohner. Hiervon sind der Hof, und vielleicht 5000 andere, katholisch, ein paar Hundert sind reformirt, über tausend mögen Juden seyn, die übrigen sind der Augsburgischen Confession zugethan.

Auf diesem Standpunkt, nahe am Palaisgarten, auf der Strasse von Meissen her, wo diese Ansicht genommen ist, heben sich die Gegenstände, welche die Stadt charakterisiren, besonders hervor, und man hat die schönste Ansicht. Es präsentiren sich nämlich, die Brücke (No. 5.) die katholische Kirche nebst den Schlossthurm (No. 8.) die Frauenkirche und Kreutzkirche (No. 12. und 13.) und im Vorgrund die Elbe. Zur Rechten des Anschauers ist das Gehege (No. 7.) und zur Linken ein hoher Wall mit einem schönen, langen Gebäude darauf. Es ist der ehemalige Gräflich - Brühlische, jetzt jedem Besuchenden offen stehende Garten. Die ganze Stadt übersieht man aber hier nicht. Hinter der grossen Allee rechter Hand, liegt die Friedrichstadt, und linker Hand hinter den hohen Bäumen, die Neustadt.

Der ganze Weg von Meissen her ist der angenehmste, den man sich denken kann. Zur Rechten hat der Reisende den, ihm in vielen Wendungen entgegen kommenden, Strohm, über ihn hinweg äufserst romantische Fluren und schöne Ansichten. Zur Linken wird man von freundlichen, immer andere Gestalten zeigenden, mit lustigen Sommerhäusern häufig versehenen Weinbergen begleitet. Man kommt durch reinliche Dörfer, denen man Wohlstand ansieht, auf guter Chaussée, und, näher an Dresden, auch durch schattige Baumreihen, bis zu dem Dorfe Pieschen,

Vue génerale de Dresde et de sa position. No. 1.

Dresde — la résidence royale, est située sur la rive gauche de l'Elbe; le faubourg de Friedrichstadt est à l'ouest, et en est séparé par la Veiseritz, ruisseau qui vient des montagnes de Tharandt; sur la rive droite se trouve la Ville - neuve. — Dresde est situé au 51° 3′ de latitude septentrionale, et au 31° 22′ du méridien de l'île de Fer, et contient environ deux mille quatre cent cinquante maisons et 55,000 habitans. De ce nombre, la cour et 5000 catholiques, quelques centaines calvinistes, plus de mille sont juifs, et le reste professe la réligion luthérienne.

C'est près du jardin du Japon que cette vue est prise. C'est de-là que la ville se developpe dans son plus bel aspect. On découvre le pont, (No. 5.) l'église catholique et le clocher du château (No. 8.), l'église de Notre Dame et celle de St. Croix (No. 12 et 13.) Sur l'avant - scène on voit l'Elbe, et sur la droite l'Ostrawiese (No. 7.) sur la gauche sont les remparts élevés au haut desquels est un beau bâtiment quarré - long, ancien palais du Cte. de Brühl, dont les jardins sont ouverts au public. De - là on ne découvre cependant pas la ville en entier. Derrière la grande allée que l'on voit sur la droite, est placé le faubourg de Friedrichstadt; et à gauche, derrière les grands arbres qui sont sur le prémier plan, est la Ville - neuve.

Toute la route de Meissen à Dresde est aussi agréable qu'on puisse se l'imaginer. Le voyageur a sur sa droite le fleuve qui vient à lui par beaucoup de sinuosités, et decouvre, sur la rive opposée, des prairies romantiques, et les plus beaux aspects. Il est accompagné à gauche par la vue toujours variée de côteaux rians couverts de vignes, et parsemés de jolies habitations; il traverse plusieurs villages bien bâtis, dont la vue annonce l'aisance et la propreté, sur un chemin, qui, à l'approche de Dresde, est ombragé d'arbres, et lorsqu'il arrive au village de Pie-

von wo man zuerst die hier dargestellte Ansicht, nur etwas weiter entfernt, erblickt.

Das vor uns liegende Blatt ist ein Meisterstück geworden, wozu die Natur der Kunst die Hand geboten hat. Man glaubt ein Bild von Claude Lorraine componirt, und von van der Neer beleuchtet, vor sich zu sehen.

Das weiſse Thor und das Japanische Palais. No. 2.

Zu diesem Thor tritt der Fremde, auf dem eben beschriebenen Wege oder von Berlin kommend, in Dresden ein. Das erste, was seinem Auge sich darstellt, ist das Japanische Palais, welches wir auf unserm Bilde durch das Thor sehen. Es liegt dem Ankommenden zur Rechten. In den zahlreichen Zimmern und Sälen des ersten und zweiten Stocks ist die herrliche Königliche Bibliotheck aufgestellt. Unter derselben die trefliche Antikensammlung. Beide haben ein prächtiges lichtvolles Locale, und stehen, wie alle Kabinetter und Kunstsammlungen, jedem gebildeten Einheimischen und Fremden offen. Unter dem Antikensaale befindet sich in geräumigen und hellen Gewölbern eine grosse Sammlung von Chinesischen, Japanischen, Indianischen und Meiſsnischen Porzellan, welches letztere man von seiner Entstehung, oder gleichsam von seiner Wiege an, von den ersten Werken Böttchers, von dem braunen und rothen jaspisartigen Porzellan, bis in die schönern und reifern Jahre der immer mehr vollendeten Kunst verfolgen kann. Auch wird der geschmackvolle Kunstkenner, die im Erdgeschoss aufgespannten sechs, aus Wolle und Seiden gewürkten Tapeten, nach den berühmten Cartons des Raphaël, welche sich zu Hampton-Court befinden, und die auch von Dorigny in Kupfer gestochen, nicht übersehen.

Dieses Palais wurde ursprünglich von dem Feldmarschall Grafen Flemming 1715 erbaut, welchem es August II. im Jahr 1717 abkaufte, im Jahr 1730 meistens abtragen, und unter der Aufsicht des Generallieutenants von Bodt, Chef des Ingenieurcorps, in seiner jetzigen Gestalt auf-

schen, il commence à découvrir la ville comme elle est ici représentée, quoiqu'à une distance un peu moins rapprochée.

La gravure qu'on a sous les yeux, est un chef-d'oeuvre où la nature a prêté son secours à l'art. On croit voir devant soi un beau tableau de *Claude Lorrain,* dont son imagination lui aurait fourni le sujet, et qui serait éclairé par le pinceau de *van der Neer.*

Porte blanche et Palais du Japon. No. 2.

L'étranger arrive à cette porte par le chemin que nous avons décrit un peu haut, ou par la route de Berlin. Le premier objet qui frappe ses regards, est le Palais du Japon, qu'on aperçoit sur cette estampe à travers l'ouverture de la porte. Il se trouve à droite de l'entrée. C'est dans les nombreuses chambres du 1 et 2 étage de ce Palais, que se trouve disposée la magnifique bibliothèque royale. Le sallon des antiques occupe le rez-de-chaussée. Ces deux collections sont placées dans un local enchanteur. Elles sont ouvertes aux étrangers, et aux habitans bien mis. Dans les souterrains se trouve une nombreuse collection de porcelaines de la Chine, du Japon, de l'Inde et de Meissen. On peut suivre les progrès de la fabrication de cette dernière depuis son origine jusqu'á ce tems; depuis la première porcelaine dont Böttcher fut inventeur, et qui était d'un brun rougeâtre semblable au jaspe, jusqu'au tems où l'art en a perfectionné la matière et les formes. Le connaisseur éclairé ne négligera pas les tapisseries de soie et laine faites au metier d'après les fameux cartons de Raphael qui se trouvent à Hampton-Court, et qui ont été gravés par Dorigny.

Cet édifice fut élevé en 1715 par le Comte de Flemming, Feldmaréchal, duquel Auguste II l'acheta en 1717. Ce roi le fit démolir en grande partie en 1730, et le fit reconstruire, tel qu'on le voit aujourdhui, par Mr. Bodt, Lieutenant-Général et chef du corps de génie. — La principale face, où se lit cette inscription: MUSEUM USUI PU-

führen liefs. Die Hauptfaçade, welche die Aufschrift führt: MUSEUM USUI PUBLICO PATENS, verdient die Aufmerksamkeit und Bewunderung aller Kenner. Vor diesem Palais ist ein grosser schöner Platz, der Königsplatz genannt, und zur Linken führt eine gerade breite Strasse in die Neustädter Allee.

Das Japanische Palais von der Elbseite gesehen. No. 3.

Hinter diesem Palais ist ein schöner freier, im Sommer wegen seiner schönen Rosenflur und Orangerie häufig besuchter Garten, welcher sich mit seinen schattigen Alleen bis an das Ufer der Elbe hinzieht. Und aus diesem ist die Ansicht zu diesem Bilde genommen. Man hat eine Seitenansicht wegen des malerischen Effekts gewählt. Das niedliche Haus hinter den Bäumen zur Rechten des Beschauers ist das Wohnhaus des Freiherrn von Raknitz, dem Künstler und Gelehrten als das Haus eines Kenners und Verehrers des Schönen und Edlen bekannt.

Wer diesen schönen für Jedermann offnen Garten besucht, wird nicht versäumen, den terrassenartigen Wall rechter Hand zu besteigen, und wird sich einer der schönsten Aussichten, des herrlichsten Panorama's, welche die Gegend darbietet, erfreuen. Auch aus dem Eckzimmer der Bibliothek im 2. Stockwerk ist die Aussicht unvergleichlich schön: auch hier sieht man das grofse Buch der hier so schönen und reizenden Natur, liebevoll vor sich aufgeschlagen.

Die Aussicht aus der Lindenallee, nach der Brücke hin. No. 4.

Wenn man die schöne Strafse, welche von dem weifsen Thor links hinläuft, durchgeht, so kommt man in die Linden- oder Neustädter Allee, welche von dem schwarzen Thore nach der Brücke führt. An deren Ende hat man die reiche Ansicht, die auf diesem Blatte dargestellt ist. Das schöne bombenfeste Blockhaus, nach dem Risse des Generallieutenant von Bodt, unter August II. erbaut, steht auf dem Blatte als Hauptgegenstand. In diesem Gebäude sind ausser der Hauptwache, die Wohnung

BLICO PATENS, merite d'être remarquée et admirée. Devant ce palais est une place spacieuse et bien bâtie, appellée Place royale; et sur la gauche, une rue droite et large conduit à l'allée de la ville-neuve.

Palais du Japon, vu du côté de l'Elbe. No. 3.

Derrière ce palais est un beau jardin, que ses gaçons frais, et ses beaux orangers font fréquenter en été. Les belles allées couvertes s'en prolongent jusqu'aux bords de l'Elbe. C'est de ce jardin qu'est prise la vue que l'on représente ici. Le dessinateur a choisi une position oblique pour produire un effet plus pittoresque. La jolie maison qui est cachée par les arbres de droite, est l'hôtel du Baron Raknitz, connu par l'artiste et l'homme de lettres comme l'habitation du juste appréciateur de tout ce qu'il y a de noble et de beau.

On ne doit pas negliger, en entrant dans ce jardin, ouvert au public, de monter sur le rempart dont on a fait une terrasse d'où l'on peut jouir d'une des plus belles vues qu'offrent ces contrées, et d'une perspective admirable. C'est surtout de la chambre qui se trouve à l'angle du second étage de la bibliotheque, que la vue est incomparable, et que semble ouvert le grand livre de la nature dans toute sa magnificence.

Vue du pont, prise de l'allée de Neustadt. No. 4.

Quand on passe par la belle rue qui est à la gauche de la porte blanche, on arrive sur l'allée des tilleuls ou de Neustadt. Cette allée conduit de la porte noire au pont. A l'extrémité de cette allée on jouira de la belle vue que représente cette planche. L'espèce de château fort qui a été construit selon les plans du Lieutenant-général de Bodt sous Auguste II, forme le principal objet de cette gravure. Outre qu'il sert pour un corps-de-garde, il est encore la demeure du commandant de la ville neuve, de l'adjudant du gouvernement, et du ma-

des Commandanten der Neustadt, des Gouvernements-Adjudanten und des Platzmajors. Es ist eines der schönsten und solidesten Gebäude von Dresden. Vor demselben, in der Mitte eines freien Platzes, welcher mit Quadern gepflastert, und durch 16 steinerne Kegel eingefafst ist, erhebt sich die vergoldete prächtige Statue König August II. zu Pferde, welche im Jahr 1736 hier errichtet wurde, und deren dieser Monarch vorzüglich an diesem Orte werth ist, weil ihm die Neustadt nach einem unglücklichen Brande ihre weit bessere Wiederherstellung und ihre jetzige Schönheit am meisten zu verdanken hat. Die Brücke, ihrer ganzen Länge nach, steht vor dem Blicke da. Im Hintergrunde das Schlofs, insbesondere die Wohnzimmer des Königs mit dem Altan; über denselben die Wohnzimmer der Königin. Dann sieht man noch die Nordseite der katholischen Kirche und ihren schönen Thurm. Zwischen diesem und dem Blockhaus hebt sich der Schlossthurm, hinter der katholischen Kirche, hervor.

Die prächtige Brücke mit ihren sechzehn Bogen. No. 5.

Gleich bei der Neustädter Hauptwache fängt die Brücke an, welche die Neustadt und Altstadt verbindet. Sie steht auf diesem Blatte da, so wie sie dem Auge, von dem Ufer aus gesehen, sich darbietet. Ein einfaches, herrliches, für die Ewigkeit errichtetes Werk. Nachdem die frühere hölzerne Brücke in eine steinerne verwandelt, und von Heinrich dem Erlauchten um das Jahr 1270 vollendet war, wurde solche nach mancherlei, durch häufige Eisfahrten, verursachten Beschädigungen, und fast gänzlicher Zerstörung im Jahr 1344 aufs neue aus lauter Pirnaischen Quadersteinen und Grundstücken erbaut, und diese durch eiserne in Blei eingegossene Klammern verbunden. Sie trotzt seitdem der Gewalt des Wassers und der Eisströme, und nunmehr seit fast Einhundert Jahren, wo sie August II. (von 1727 bis 1732) durch den Oberlandbaumeister Pöpelmann wesentlich verbessern und vervollkommnen liefs, sind Grund und Pfeiler so verwahrt, dass weder die stets wirkende Kraft des Stroms, noch der gewaltsame Anstofs der Eisschollen, dem Werke etwas anhaben können. Sie bestand ursprünglich aus 24 Pfeilern und 23 Bogen, 400

jor de la place. C'est un des plus beaux et des plus solides édifices de Dresde. Devant ce château, et au milieu d'une place assez spacieuse, se trouve un espace pavé de carreaux de pierre, et entouré de seize bornes; au milieu s élève la belle statue équestre et dorée d'Auguste II. Elle lui fut érigée en 1736. Ce n'est pas sans raison que l'on l'a placée en cet endroit, puisque c'est à ce monarque, qui fit rebâtir la ville-neuve après un incendie, qu'elle doit sa reconstruction et sa régularité. Le pont s'offre en face dans toute sa longueur. Dans le fond on apperçoit le château et le perron, qui est devant les chambres occupées par le roi. Les appartemens de la reine sont au second étage. On voit aussi le côté septentrional de l'église catholique et sa tour élégante. Entre cette cour et le Blockhaus s'élève, au-dessus du toit de l'église, le clocher du château.

Le pont et ses seize arches. No. 5.

Tout près du corps-de-garde de la ville-neuve commence le pont, qui réunit la ville neuve à la vieille-ville. Ce pont, ouvrage simple, magnifique, semble érigé pour l'éternité, et se présente sur cette feuille tel qu'on le voit du rivage. Ce pont fut premièrement construit en bois. Ensuite on le bâtit en pierre, et il fut achevé environ en 1270 sous Henri l'Illustre. Il fut considérablement endommagé par les dégels qui enfin menacèrent de le détruire totalement. On le rebâtit en 1344 en pierres de taille, tirées des carrières de Pirna; on employa, pour joindre ensemble les pierres, des crampons de fer, affermis avec du plomb fondu. Depuis ce tems, le pont a pu défier la force du courant et celle de glaces qu'il charie dans le tems des dégels. Depuis 1727 jusqu'en 1732 Auguste II. y fit travailler par son premier architecte Pöpelmann, autant pour l'embellir que pour lui donner une plus grande solidité; de façon que, depuis cette époque, ni la force continuelle du fleuve, ni le choc violent des glaçons, n'ont été capables de l'ébranler. Ce pont avait anciennement 24 piliers et 23 arches, et 400 aunes ou

Ellen oder 800 Schritt Länge, und reichte bis an das Schlossthor, aus welchem eine Zugbrücke gleich auf die Elbbrücke führte. Churfürst Moritz liefs, in der Mitte des 15. Jahrhunderts, und August III. im 18ten, die Elbe in ihr gegenwärtiges Bette einengen. Dadurch wurden der Brücke acht Pfeiler genommen, der Platz aber für die Vestungswerke, jetzt Zwingerwall und Brühlischer Garten, gewonnen. Auch erhielt man dadurch den schönen Platz, auf welchem die katholische Kirche steht. Das in Feuer stark vergoldete Crucifix steht über dem höchsten Pfeiler der Brücke, ist von dem Dresdner Stück- und Glockengießer Herold in Bronce gegossen, und im Jahr 1670 von Georg II. errichtet worden.

Man wird schwerlich einen Spatziergang finden, auf welchem man eine so weite, freie, grosse, schöne Aussicht, als auf dieser Brücke, haben könnte, und wozu noch kömmt, dass sie über einen breiten, majestätischen Fluss führt, und zwar so sicher und bequem, dass man, nicht ins Wasser sehend, auf einer massiven Strasse zu seyn glaubt, und von den herüberkommenden Menschen und Wagen gar nicht belästiget wird. Denn ein erhöheter, mit Quaderstücken gepflasterter 6 Fuss breiter Weg ist auf der östlichen Seite, um aus der Altstadt in die Neustadt zu führen, und ein anderer eben so gegen Westen, für die Herüberkommenden aus der Neustadt. In der Mitte haben die Wagen ein 26 Fuss breites Steinpflaster.

Die Gegend nach Pillnitz zu, von der Brücke gesehen, nebst dem Brückengeländer als Vorgrund. No. 6.

Dies ist die Gegend, welche man von der Brücke aus, Strom aufwärts, nach Osten hin, sieht. Von der freundlichen Gebirgskette, die tief aus Böhmen her mit der Elbe parallel läuft, und sich erst hinter Meissen verliert, sieht man hier die Loschwitzer Gegend, und den höheren Borsberg. Letzterer ist die höchste Kuppe, welche man rechts über den Brühlischen Garten hinaus sieht. Er liegt ein halbes Stündchen von Pillnitz aufwärts. Ein äusserst angenehmer, durchaus nicht ermüdender Weg führt zu ihm, und auf demselben hat man eine so sehr schöne und weite Aussicht, dass

800 pieds de longueur; il s'étendait jusqu'à la porte du château, avec lequel il communiquait par le moyen d'un pont-levis. L'électeur Maurice, au milieu du 15ème siècle et Auguste III. au siècle 18ème, firent resserrer le lit de l'Elbe de la manière qu'on le voit aujourd'hui. En comblant 8 piliers du pont, on gagna tout l'emplacement occupé à présent par la terrasse de Brühl et du Zwinger, ainsi que la jolie place où se trouve l'église catholique. Sur le pilier le plus élevé du pont on voit un crucifix de bronce doré, ouvrage du fondeur Herold de Dresde, et érigé en 1670 par George II.

Il est difficile de trouver une promenade d'où l'on puisse jouir d'une vue aussi vaste, aussi libre et aussi majestueuse que celle qui s'offre sur ce pont; il faut ajouter qu'il est jetté sur un fleuve large et imposant, et qu'il offre tant de sûreté et de commodité, que si l'on ne regardait pas l'eau, on pourroit se croire dans une rue large où l'on ne servit point importuné par la foule les voitures venans en sens inverse. Car le trottoir situé sur le côté oriental, large de 6 pieds et pavé de carreaux, sert à conduire de la vieille-ville dans la ville-neuve, et l'autre de la même construction, vers l'occident, sert à ceux qui viennent de la ville-neuve. Entre ces deux trottoirs, un pavé de 26 pieds sert aux voitures.

Contrée de Pillnitz, vu du pont, la balustrade servant de premier plan à cette gravure. No. 6.

C'est la contrée que l'on voit du pont du côté opposé au cours du fleuve. De cette riante chaine de montagnes, qui, du fond de la Bohème, suit le cours de l'Elbe en ligne parallele et se perde derrière Meissen, on ne voit ici que la contrée de Loschvitz et la montagne du Borsberg, qui est la plus élevée de toutes; c'est cette élévation que l'on voit sur la droite et au-delà des jardins de Brühl. Le Borsberg est situé à une petite demie lieue de Pillnitz, un chemin extrèmement agréable et commode y conduit, la vue y est si belle et si étendue, que

man ihn Reisenden, die an schöner, freundlicher Natur Gefallen finden, als höchst interessant empfehlen kann. Näher zu Dresden, wie oben gesagt, und hart am Ufer, liegt das Königliche Schloss Pillnitz, von dem Könige und seiner Familie des Sommers bewohnt, in sehr freundlicher und doch auch zugleich romantischer Gegend. Von der linken Seite her sieht man zuerst das bethürmte Haus des ehemaligen Naumannischen, jetzt Fintlaterschen Weinbergs, alsdann die lange Reihe der andern bis über Loschwitz, einem reinlichen Dorfe, äufserst romantisch von Weinbergen bedeckt, hart am Elbufer, eine Stunde von Dresden gelegen, hinaus. Näher dem Blick ein Theil der Pirnaischen Vorstadt, der Elbberg genannt, von dem Dampfen des Kalkofens an, bis an den Brühlischen Garten her, welcher auf dem gemauerten Walle liegt, und einen Theil der Vestungswerke um die Altstadt ausmacht.

Das Gehege mit dem Italienischen Dörfchen, durch die Brücke gesehen, mit einem Brückenbogen als Vorgrund. No. 7.

In der Ferne, rechter Hand, sieht man das auf No. 2. und 3. dargestellte herrliche Japanische Palais mit dessen Gewächshaus und Garten. Links das sogenannte Italienische Dörfchen. Diese Häuschen wurden ursprünglich für die Werkleute, welche an dem Bau der katholischen Kirche arbeiteten, angelegt, damit sie ihrer Arbeit nahe bleiben möchten. Jetzt werden sie, wiewohl sie nur einen Stock hoch sind, ihrer schönen Lage wegen, von Personen von Stande bewohnt. Sie haben als Vorderseite einen freien Platz, und das Theater, links die katholische Kirche, rechts den Zwingerwall, und hinter, fast unter ihnen, fliefst der majestätische Elbstrom. Die linke Seite der Ferne macht die grosse, unvergleichlich schöne Wiese, genannt Ostrawiese (zu dem Ostra-Vorwerke, einer Königlichen Domaine, gehörig,) mit ihren vielen grofsen Alleen von einzig schönen Lindenbäumen. So wie man die Aussicht des vorigen Blattes in Vergleich mit diesem, mehr heroisch nennen könnte, so ist diese mehr romantisch, äufserst freundlich und einladend. Am interessantesten ist sie beim Untergang der Sonne an einem heiteren Tage.

l'on peut le recommander comme d'un très grand intérét aux voyageurs qui aiment la belle nature. Plus proche de Dresde est situé le château royal de Pillnitz, habite par le roi et sa famille pendant l'été; la contrée est romantique, on voit sur la gauche une maison surmontée d'une tour, c'est celle de Naumann, maintenant à Monsieur Fintlater, puis une longue suite de vignes s'étend jusque près des bords de l'Elbe, á une lieue de Dresde. Plus près du premier plan de cette gravure on voit une partie du faubourg de Pirna, appellé Elbberg, qui s'étend depuis la four à chauve jusqu'au jardin de Brühl, situé sur le rempart mure qui font partie des fortifications de la vieille-ville.

L'Ostrawiese ou Gehege et le village italien vu à travers d'un arche du pont, qui fait le premier plan du tableau. No. 7.

Dans le lointain à main droite on découvre le beau palais du japon, représenté sur les planches No. 2. et 3, avec ses terres et ses jardins. Sur la gauche on voit le village italien; les maisonnettes en furent premièrement bâties par des ouvriers employés à la construction de l'église catholique, afin qu'ils puissent être plus facilement à portée de leurs travaux: mais à présent ces maisons, quoique d'un seul étage, sont habites à cause de leur situation par des gens aisés. Devant ces maisons se trouve une assez grande place et le théatre, sur la gauche l'église catholique, à droite le rempart du Zwinger, et derrière presqu'à leur pied, l'Elbe coule majéstieusement; la gauche du lointain est occupée par la magnifique prairie, appellée Ostrawiese, (appartenant à la metaierie royale d'Ostra,) on découvre des spacieuses et belles allées de tilleuls d'une beauté unique. Si l'on peut trouver plus imposante, la rue représentée sur la feuille précédente, cette dernière a quelquechose de plus romantique et de plus attrayant, qui ne pose d'une manière plus douce le régard, et qui produit une sensation délicieuse si on en joint sur le soir d'un beau jour au coucher du soleil.

Ansicht der katholischen Kirche und deren Umgebung.
No. 8.

Diese Kirche steht auf einem freien Platze zwischen der Brücke und dem Schlosse. Eigentlich könnte man sagen: auf der Brücke, denn es wurden, um den Platz, auf welchem sie steht, zu gewinnen, drei ihrer grofsen Bogen verschüttet. — Dieses prächtige Werk neuer Architectur wurde unter August III. nach dem kühnen Entwurf des berühmten Baudirector Chiaveri aufgeführt. Sie ist etwa 110 Schritte lang und 75 breit. Über dem Haupteingang, der Brücke gegenüber, ist folgende Inschrift angebracht: D. O. M. HANC SACRAM ÆDEM AUGUSTUS III. CONDIDIT. M.D.C.C.L.IV. Das feste mit Kupfer gedeckte Dach hat doppelte Balustraden und Gallerien, auf welchen und zwischen den untern Portalen 64 Statuen von Aposteln und Heiligen in Lebensgrösse stehen, welche nach den Zeichnungen Torelli's von dem Bildhauer Matielli verfertiget worden. Zu beiden Seiten des Haupteinganges stehen die 4 Evangelisten mit ihren Attributen. Der Thurm ist mit dem aus Metall verfertigten und vergoldeten Kreuze 152 Ellen hoch, in Italienischem Stil gebaut, und hat 4 Etagen von freistehenden Säulen Römischer Ordnung, wovon die höhern niedriger sind, und den Thurm pyramidalisch machen.

Die Ansicht ist vom Brühlischen Garten aus, genommen. Der Thurm linker Hand ist der Schlossthurm. Linker Hand sieht man auch das Schloss und einen hölzernen bedeckten Gang, welcher aus dem Schlosse über die Strasse zur Kirche führet. Rechts siehet man den Anfang der Brücke, weiter hin das schon bekannte Italienische Dörfchen, und in der Ferne den Zwingerwall. Das grosse Gebäude links, welches man hier neben der Kirche sieht, ist das Theater.

Kein Fremder wird unterlassen, an Sonn- und Festtagen diese schöne Kirche zu besuchen. Denn alsdann wird das Hochamt unter einer herrlichen Musik, und dem vortreflichsten Gesang, wie man es in Deutschland nicht wieder findet, gehalten, welches auf jeden Anwesenden eine ausserordentliche Wirkung macht. Aber auch ausser diesen feierlichen Stunden

Vue de l'église catholique et de ses environs.
No. 8.

Cette église est bâtie sur une assez grande place entre le pont et le château. On peut dire qu'elle est construite sur le pont, puisque l'on a comblé trois grandes arches de ce dernier, pour gagner l'emplacement où elle se trouve. Ce magnifique monument d'architecture moderne fut érigé sous Auguste III. d'après le projet hardi du célèbre directeur des bâtimens Chiaveri. Cet édifice a environ 110 pas de long, sur 75 de large. On voit, au-dessus du grand portail, vis à vis du pont, l'inscription: D. O. M. HANC SACRAM ÆDEM AUGUSTUS III. CONDIDIT. M.D.C.C.L.IV. Le toît couvert de cuivre a une double balustrade, au-dessus desquelles et entre les portails d'enbas sont placées 64 statues d'apôtres et de saints de grandeur naturelle, sculptées par Matielli d'après les desseins de Torelli. Aux deux côtés du grand portail sont les 4 Evangelistes avec leurs attributs. Le clocher surmonte de sa croix de bronce doré à 152 aunes ou 304 pieds de haut et est bâti dans le style italien, et puis qu'à tour il a 4 étages formées et toutes par des colonnes d'ordre romain; celles du sommet sont d'une dimension moindre, et donnent à cette tour une forme piramidale.

C'est de la terrasse de Brühl qu'est prise la vue représentée sur cette feuille. Le clocher à gauche est celui du château. On voit encore à gauche le château et une gallerie couverte, qui, du 1er étage du château conduit à l'église. On apperçoit sur la droite l'entrée du pont, et plus loin le village italien, dont il a déja été parlé; la vue est terminée par le rempart du Zwinger. Le grand bâtiment qui se présente sur cette planche à côté de l'église, est le théatre.

Les étrangers ne doivent pas négliger d'aller dans cette église les dimanches et les jours de féte. L'office divin y est alors accompagné d'une excellente musique d'instrumens et de voix; musique qui, dans ce genre, n'a point d'égale en Allemagne, et dont l'effet est de plus imposans. Déjà l'intérieur de cette église mérite d'étre rémarqué pour

ist sie ihrer innern, schönen einfachen Construction, und mehrerer ausgezeichneten Kunstwerke wegen, besehenswerth, worunter das berühmte Altargemälde, Christi Himmelfahrt, von Raphaël Mengs, das vorzüglichste ist.

Ansicht des Zwingers. No. 9.

August III. hatte, sagt man, den Plan, auch ein neues Königliches Schloss zu bauen, (das alte war und ist ein gothisches Gebäude, zwar geräumig aber ohne Ansehen,) und zu diesem sollten die auf einen grossen Quadrat erbauten Zwingergebäude den Vorhof machen. Der Bau wurde 1711 angefangen, mit dem Tode des Königs aber unterbrochen und bis jetzt noch nicht vollendet. Die Gebäude auf dem Zwinger, die man, weil sie einmal da waren, auch da liefs, gewähren wenigstens einen angenehmen Spatziergang und einen Anblick, den man nicht überall hat. Der innere Hof, in welchem 4 Fontainen springen, und der in den Sommermonaten mit vielen grossen Orangeriebäumen ausgeschmückt wird, ist ein längliches Viereck, welches einen Raum von 250 Schritt in die Länge, und von 170 Schritten in die Breite umfasst, und, wie gesagt, zum Vorhof eines neuen Königlichen Schlosses im Jahr 1711 von dem Oberlandbaumeister Pöpelmann aufgeführt wurde; aber nur drei Seiten sind mit Façaden und Pavillons versehen. Sie sind mit unzähligen Köpfen und Figuren, aus Sandstein gehauen, verziert, und documentiren einen veralteten, aber Pracht und Kunst liebenden Geschmack des Bauherrn.

Demohngeachtet gewährt der Eintritt, zumal im Sommer, wo die erwähnten Fontainen und Orangeriebäume den Platz schmücken, einen überraschenden Anblick. Besonders ist der Wall dahinter, wovon man auch auf unserm Bilde einen Theil sieht, wegen der vortreflichen Aussicht die man dort geniefst, sehr zu empfehlen. In den drei Flügeln des Zwingergebäudes sind theils die, besonders in alten Blättern reiche Kupferstichsammlung, wobei auch eine sehr wichtige Sammlung von Handzeichnungen alter und neuerer Künstler befindlich, ferner das Naturalien- und besonders sehr reiche Mineralienkabinet, die Kunstkammer, und der mathe-

la belle simplicité de sa construction. On y admire plusieurs beaux tableaux, parmi lesquels on distingue celui du maître-autel, peint par Raphaël Mengs, et représentant l'ascension de Jesus-Christ.

Vue du Zwinger. No. 9.

On dit qu' Auguste III. avait conçu le dessein de bâtir un nouveau château royal. L'ancien château, qui existe encore, est une espèce d'édifice gothique, spacieux à la verité, mais qui n'offre aucune façade. C'était à ce château nouveau, que les bâtimens du Zwinger, érigés sur un grand carré, devaient servir d'avant-cour. La construction en fut commencée en 1711. Interrompue à la mort du roi, elle n'a pas été achevée depuis ce tems là. Les édifices du Zwinger, que l'on laissa tels ils étaient, offrent au moins une promenade agréable, et une vue que l'on n'a pas partout. L'inceinte intérieure, ornée de 4 jets-d'eau, et embellie en été par un grand nombre d'orangers, forme un quarré-long, ayant 250 pas de long, sur 170 de large. Le Zwinger, comme il a déjà été dit, fut construit en 1711 par l'architecte royal Pöpelmann, pour servir d'avant-cour à un nouveau château; mais on n'en acheva alors que trois côtés, dont les façades et les pavillons furent complétement finis. Ils sont ornés d'innombrables têtes et de figures taillées en pierre de grès, qui attestent encore le goût toujours pompeux et magnifique du prince qui en fut le constructeur; malgré la vieillesse et la bisarrerie de la construction.

Cependant l'entrée du Zwinger, surtout en été, où l'enceinte intérieure est embellie par les orangers et les jets-d'eau, offre un aspect agréable. Le rempart qui s'élève derrière, et dont on découvre une partie sur cette planche, mérite d'être vu pour la magnifique vue dont on y jouit. Les trois aîles des édifices du Zwinger renferment differentes collections: celle des estampes, riche surtout en feuilles anciennes, et à laquelle est réuni un récueil considérable de desseins de main d'artistes tant anciens que modernes; le cabinet d'histoire naturelle et celui des minéraux, dont le dernier est surtout très riche; le cabinet des raretés

matische Salon, in welchem die gröſsten Brennspiegel von Tschirnhausen, einige vortrefliche Telescope von Herschel, ein Marine-Chronometer von Mudge und viele andre seltne Instrumente aufbewahrt werden.

Die vor uns liegende Ansicht ist aus der Ostraallee, einer Doppelreihe schöner grosser Kastanienbäume, in welche man über die hölzerne Brücke kömmt, genommen. Die hinter der Brücke sichtbaren Häusser sind ein Theil der Stadt; auch sieht man den Schlossthurm, und die Sophienkirche mit ihrem spitzigen Thürmchen, welche ehedem die Hofkirche war, und noch immer so genannt wird.

Die Gallerie. No. 10.

Dieses grosse geräumige Gebäude macht mit der Hauptfaçade Fronte auf einem schönen Platz, der Neumarkt genannt, wohin man aus dem Zwinger durch einige Quergäſschen kömmt, und diese Fronte ist es, welche wir auf diesem Bilde sehen. Inwendig hat das Gebäude einen grossen Hof, eine Reitbahn und Königliche Wagenschuppen, zu welchem Zweck es eigentlich auch gebaut ist. Oben in den Sälen, welche die langen Fenster schmücken, ist die vortrefliche Gemäldegallerie aufgestellt. Unter derselben ist die interessante Sammlung von Gypsabgüssen, welche Raphaël Mengs über die besten Antiken in Italien formen lieſs, und welche die Regierung nach dessen Tode kaufte, und im Jahr 1792 hier aufstellte.

Es ist wohl unnöthig, dem gebildeten Fremden zu sagen, daſs beide Sammlungen, besonders die der Gemälde, sehr reich, vortreflich und um so interessanter sind, da Deutschland, leider! nicht viel mehr dergleichen aufzuweisen hat.

Die Frauenkirche. No. 11.

Auf demselben Platze erhebt sich in ihrer einfachen stillen Grösse, die hier so schön dargestellte Frauenkirche, unstreitig eines der vorzüglichsten Meisterstücke der neuern Architektur. Ihre Grundfigur ist eine Zirkel-

artificielles, et le sallon des mathematiques, où l'on conserve les plus grands miroirs ardens de Tschirnhausen, quelques excellens télescopes de Herschel, un chronomètre marin de Mudge, et beaucoup d'autres instrumens rares.

Cette vue est prise de l'allée d'Ostra. Cette allée est une double rangée de grands et beaux châtaigniers sauvages; on y arrive par un pont de bois. Les maisons que l'on apperçoit derrière le pont, sont une partie de la ville; aussi découvre-t-on le clocher du château, et l'église de Ste. Sophie et sa petite tour aigüe. Cette église était anciennement celle de la cour, denonomination que l'on lui donne encore aujourdhui.

La Galérie (des tableaux.) No. 10.

C'est un bâtiment spacieux, faisant front à une belle place appellée Neumarkt, (nouveau-marché) où l'on arrive en venant du Zwinger, par le moyen de quelques rues de traverse. C'est la façade principale de cet édifice que nous offre cette planche. Il renferme, dans son intérieur, une grande cour, un manège, et des remises pour les voitures royales; c'est pour cette dernière déstination, que l'édifice fut premièrement construit. Dans les salles du premier étage, qui se distinguent par leurs hautes croisées, se trouve la magnifique collection de tableaux. Au-dessous, c. à d. au rez de-chaussée, on conserve la collection des plâtres de Mengs, que ce celèbre artiste fit mouler en Italie d'après les meilleurs antiques, et que la cour acheta après sa mort. Ils furent placés ici en 1792.

Il est superflu de dire aux étrangers instruits, que ces deux collections, et principalement celle des tableaux, sont très-riches, très-complettes et qu'elles sont d'un autant plus grand intérêt, que l'Allemagne malheureusement ne peut plus se vanter d'en posséder beaucoup.

L'église Notre Dame. No. 11.

Sur la même place s'élève avec une noble simplicité l'église de Notre Dame, un des chef-d'oeuvres de l'architecture moderne; on peut assurer que cet édifice est exactement représenté sur cette planche. Cette

rundung mit viereckigen Verlagen an allen vier Seiten, in welchen die Treppen sich erheben, die auf die Emporkirchen führen. Auf der Hauptrundung der Kirche und ihren innern Pfeilern ruht die majestätische Kuppel, eine glückliche Nachahmung der Peterskirche in Rom. Sie ist so fest gewölbt, dass sie das heftige Bombardement von 1760 ohne den geringsten Schaden aushielt. Sie wurde in dem Jahre 1726 nach dem Risse des berühmten Baumeister Bähr angefangen, mit dem Thurme aber erst 1745 vollendet. Dem Fremden wird die massive Bauart, der hohe Styl, die schönen Verhältnisse und oben auf der kupfernen Platte die himmlische Aussicht, gefallen. Er wird, sie zu besuchen um so weniger versäumen, da sie unweit der Gallerie steht, und er sie, von da aus, schon sehen kann.

Die Kreutzkirche. No. 12.

Diese steht nahe am Altenmarkt, etwas zu versteckt für ein öffentliches Gebäude, dessen Inneres und Äusseres zum Gefallen gebaut ist. Sie ist auf den Trümmern der im Jahr 1760 den 19. Julius durch das vorerwähnte Bombardement eingeäscherten alten gothisch gebauten Kirche im Jahr 1764 zu bauen angefangen, und 1792 vollendet worden. Sie bildet ein länglichtes Viereck, und ihre ganze Höhe bis an die obern Fenster beträgt 44 Ellen. Das Schiff der Kirche, welches 110 Ellen lang und 70 Ellen breit ist, schließet sich gegen den Altar im Zirkel, gegen das Musikchor aber in Oval. Übrigens besteht der Bau aus einem Untersatze, worauf sich in Römischer Ordnung mit Pilastern und Säulen, über deren Hauptgebälke Medaillons sind, zwei Etagen erheben. Das Hauptportal ist unter dem Thurme, mit der Innschrift: ÆDES. SACRÆ. CRUCIS. SERVAR: CRUCIFIXO SACRAT. A. S. M. D. C. C. XCII.

Der 152 Ellen hohe Thurm hat drei Säulenstellungen. Die untere ist mit der Kirche übereinstimmend, von Römischer Ordnung, die beiden darüber stehenden von Korinthischer Ordnung. Eine Kuppel mit einem Obelisk schließen den Thurm. Der Kopf des Obelisk trägt ein vergoldetes Kreutz, und dieses ist mit der Fangspitze des Gewitterableiters versehn,

église est construite sur un plan parfaitement circulaire; au quatre côtés sont des avancées ou sont pratiqués les escaliers qui conduissent aux tribunes. Sur le corps de l'église et sur ses piliers intérieurs repose la belle coupole, qui est une heureuse imitation de celle de St. Pierre de Rome; la voute en est d'une telle solidité, qu'en 1760 elle resista aux bombes sans souffrir le moindre dommage, la construction de cette église, commencée en 1726 d'après les plans du célèbre architecte Bähr, ne fut achevée qu'en 1745. La solidité, le style noble, les grandes proportions de cet édifice, et la belle vue dont on jouit au haut de la coupole, doivent satisfaire le voyageur; il n'egligera d'autant moins d'aller voir cet édifice, qu'il est très peu éloigné de la galerie, d'où il peut même le voir.

L'église Sainte-Croix. No. 12.

Cet édifice est peu éloigné de la place du vieux-marché, et dans un quartier un peu trop retiré pour un bâtiment public, dont l'interieur et l'exterieur doivent être fait pour plaire. Cette église commencée en 1764 et achevée en 1792, a été construite sur les ruines de l'ancienne église de la croix, bâtiment gothique, détruit par les bombes des Prussiens le 19 Juillet 1760. Cet édifice a la forme d'un quarré-long, ayant 88 pieds de hauteur jusqu'aux fenêtres les plus élevées, la nef-longue d'environ 220 pieds, sur 140 de large, se ferme en demi cercle du côté du maitre-autel et en ovale du côté du choeur, la batine est composée d'une base, sur laquelle s'élèvent deux étages d'ordre romain avec des pilastres et des colonnes; sur les architrare sont des medaillons, la grande porte d'entrée se trouve au-dessous de la tour, et est surmontée de cette inscription: ÆDES. SACRÆ. CRUCIS. SERVAT: CRUCIFIXO SACRAT. A. S. M. D. C. C. XCII.

La tour élevée de 304 pieds est composée de trois rangées de colonnes, celles de la rangée inferieure sont de l ordre romain, et les deux rangées superieures sont de l'ordre corinthien; la tour est terminée par une coupole que surmonte un obelisque, au haut duquel est une croix d'orée, qui communique avec le paratonnèrre qui garantit tout ce bel

welcher über das ganze schöne Gebäude wegläuft. Auf der Gallerie des Thurms ist die Aussicht unvergleichlich.

Das Pirnaische Thor. No. 13.

Von den Stadtthoren ist dieses das ansehnlichste und neueste, nach Toskanischer Ordnung mit Quaderfugen erbaut. Zu beiden Seiten des Thores sind oben groſse Hauptarkaden, welche auf Appareillen auf den Wallgarten hinauf führen, und über demselben ist die Baukirche, oder das Bethaus für die Baugefangenen. Zu diesem Thore, welches unter Christian dem Ersten 1590 erbaut wurde, und 1792 seine jetzige Gestalt erhielt, geht man hinaus, nach Pillnitz, Königstein und in die sächsische Schweitz, auch nach Töplitz, Prag, Wien und Carlsbad. Der Weg nach Pirna ist sehr interessant, und fast noch angenehmer als der nach Meissen. Es ist also dem Fremden merkwürdig, und deswegen hier abgebildet. — Auch macht es sich malerisch genug, mit seinem schön bepflanzten Walle und seiner Brücke.

Das Lustschloss Pillnitz und die Gegend desselben. No. 14.

So wie wir das berühmte Pillnitz hier vor uns sehen, liegt es hart an der Elbe, in einer sehr reizenden, und fast möchte man sagen, himmlischen Gegend. Vorn bespült es der schöne Elbstrom, weiter hinauf sieht man einen Teppich von lieblichen Fluren und Kornfeldern, und wohlgelegenen Dörfern bis hin wo Böhmens hohe Grenzberge den Gesichtskreis beschränken. Hinter sich hat es sanfte Gebirge, die mit Wein und Korn bepflanzt sind, welche man sehr gemächlich besteigen kann, und von welchen man auf jedem Standpunkt, besonders von der im Jahr 1788 erbauten Ruine, ungemein interessante Aussichten genieſst. Von dem Borsberge, der höchsten hier sichtbaren Kuppe, ist schon bei No. 6. gesprochen worden. Unten im Thale sind, dem Schlosse zur einen Seite, Weinberge und Gärten, wovon die, welche dazu gehören, des Königs reich versehenen, im Jahr 1769 angelegten und 1804 sehr erweiterten botanischen Garten ausmachen, und zur andern, Wiesen und Kornfelder. Der

édifice, la vue dont on jouit sur la galerie est admirable.

La porte de Pirna. No. 13.

Cette porte, construite selon l'ordre toscan, est de toutes la plus imposante, et celle du goût le plus moderne. Sur les deux côtés sont des grandes arcades qui conduisent sur les remparts plantés en jardins. Au-dessus de la porte méme est l'église des gens condamnés aux travaux publics. La porte de Pirna, construite sous Chrétien I. en 1590, fut reconstruite en 1792, et mise dans l'état où on la voit aujourdhui. On sort par cette porte pour aller à Pillnitz, à Königstein, et dans la Suisse saxonne, ainsi qu'à Töplitz, Prague, Vienne et Carlsbad. La route de Pirna est fort intéressante, et peut-être plus agréable encore que celle de Meissen. Elle doit fixer l'attention de l'étranger, et c'est ce qui a engagé à la représenter ici. Cette porte fait un effêt assez pittoresque avec son rempart très-bien planté et son pont.

Le château de Pillnitz et ses environs. No. 14.

Le fameux Pillnitz, tel que nous le voyons sur cette planche, est situé tout près de l'Elbe dans une contrée charmante, que l'on pourrait appeller céleste. Le château est baigné sur le devant par le beau fleuve, plus loin, on voit une foule de paysages agréables, de champs couverts de bleds, et de villages agréablement situés qui s'étendent jusqu'à l'endroit où les montagnes des frontières de la Bohème terminent l'horison. Derrière Pillnitz s'élèvent d'agréables montagnes peu escarpées, plantées de vignes et de bleds; dans quelque endroit que l'on se trouve, on jouit de vues extrèmement intéressantes. On a déjà parlé, à l'occasion du No. 6, du Borsberg, qui est la montagne la plus élevée que l'on découvre ici. Au-bas du château sont, d'un côté, des vignes et des jardins, ceux qui attiennent au château, forment le jardin botanique du roi, qui est très riche en plantes; il existe depuis 1769, et a eté considérablement agrandi en 1804. De l'autre côté du château l on voit des prairies et des champs

König mit seiner Familie bewohnt es alle Jahre von dem ersten Montage des Maimonats, bis zum letzten September. Im August 1791 wurde Pillnitz von Kaiser Leopold II. und Friedrich Wilhelm II, im Julius 1807 von Napoléon besucht.

Die Festung und das Städtchen Königstein. No. 15.

Zwei Meilen von Pillnitz, oder 6 Stunden von Dresden aufwärts, am linken Elbufer, liegt die berühmte Bergfestung Königstein; dieser kolossalische, auf einem mit Buschwerk und Bäumen bewachsenen Bergrücken isolirt stehende, senkrechte Felsen erhebt sich 1800 Fuß über den Elbstrom, mit einer Einfassung von unersteigbaren Mauern und Basteyen, eine halbe Stunde im Umkreis. Hart an dessen Fuss, an der Elbe, ist das Städtchen gleiches Namens. Von diesem Felsen hat man wohl die schönste und interessanteste Aussicht, welche Sachsen darbietet. Hohe schauerliche Berge, und tiefe unwirthbare Schlüchte, gegen Böhmen zu; freundliche Hügel mit Wein und Korn bepflanzt, nebst anmuthigen, wohlbebauten Thälern und unzähligen Dörfern, in Sachsen. Schwerlich wird ein Fremder diesen Berg besuchen, der von diesen imposanten und freundlichen Naturbildern nicht überrascht würde, oder nicht mit äußersten Wohlgefallen auf ihnen verweilte. Auch kann man einen großen Theil des Tummelplatzes übersehen, auf welchem die Armeen im siebenjährigen Kriege, in Böhmen, Sachsen und Schlesien gegen einander gefochten haben. — Wer nicht weiter nach der sächsischen Schweitz, Schandau u. s. w. will, der sollte von hier zurück auf der Elbe fahren. Kähne und willige Schiffer dazu, findet man unten im Städtchen zu jeder Stunde fertig, und man wird nicht leicht etwas so Interessantes und Schönes wiedersehen, als die wildlaufende Elbe, und ihre felsigten Ufer auf dieser kleinen Fahrt.

Der Plauensche Grund. No. 16.

Eines der Thäler, in welchen das Erzgebirge gegen Dresden zu ausläuft, ist der Plauensche Grund. Er hat seinen Namen vom Dorfe Plauen,

de bled. C'est surtout de la ruine artificielle, érigée avec beaucoup de goût, en 1788, sur un angle sortant de la montagne, que l'on jouit d'un coup d'oeil très-agréable sur le beau fleuve de l'Elbe, et sur tout l'emplacement du château. Le roi et sa famille habitent Pillnitz tous les ans depuis le premier lundi du mois de mai, jusqu'au dernier jour de septembre. L'empereur Leopold II., et Frédéric Guillaume II. vinrent à Pillnitz au mois d'août 1791, et Napoléon au mois de juillet 1807.

La forteresse et la petite ville de Königstein. No. 15.

A quatre lieues de Pillnitz, ou à 6 lieues de Dresde, en remontant l'Elbe, et sur sa rive gauche, est située la fameuse forteresse de Königstein. Ce rocher isolé et colossal, coupé perpendiculairement, est adossé à une montagne plantée d'arbres et d'arbustes, et s'élève à 1800 pieds au-dessus du fleuve. Le bord supérieur à une demi-lieue de circuit, il est garni de murs et de bastions inattaquables. Tout près du pied de la montagne, au bord de l'Elbe, est bâtie la petite ville de Königstein. C'est de ce rocher que l'on a sans doute la vue la plus belle et la plus intéressante qu'offre la Saxe. Du côté de la Bohème, on voit de hautes montagnes qui impriment l'effroi, des vallons profonds et déserts; du côté de la Saxe, des collines riantes, couvertes de vignes et de bleds, des vallées agréables, bien cultivées, et des villages innombrables. Il est difficile qu'un étranger vienne voir cette montagne sans être surpris par ces images de la nature tour-à-tour imposante et gracieux, sans y laisser reposer ses régards avec un plaisir indiscible. De-là, l'on peut dominer une partie de ces champs de bataille, sur lesquels, dans la guerre de sept ans, combattirent les armées en Bohème, en Saxe et en Silésie. Ceux qui ne voudront pas poursuivre la route de la Suisse saxonne, de Schandau etc. feront bien de retourner de cet endroit par eau, sur l'Elbe. Ils trouveront, à toute heure, dans la petite ville de Königstein, des bâteaux et des bâteliers, et il est difficile de voir quelque chose de plus intéressant et de plus imposant que le cours sauvage de l'Elbe, et ses bords garnis de rochers, dans cette navigation.

bei welchem das Thal, von Dresden aus gerechnet, anfängt. Das Blatt stellt dessen Eingang dar. Die Weiseritz, welche sich durch das Thal windet, kommt dem Wanderer hier rauschend entgegen, und eine schöne Brücke führt ihn über den Waldstrohm. Zur Linken steht hier die Wohnung des Hegereuters, durch die Bogen der Brücke erblickt man die Buschmühle. Man geht über die Brücke, und ist nun im Plauenschen Grund, welcher etwa in einer Stunde gemächlich durchwandert wird. Der Eingang in das Thal, von Dresden aus, giebt einen Anblick im grofsen Styl. Hohe, kahle, gebietende Felsen beklemmen die Brust des Wandernden, und so bleibt sich das Thal, im Ganzen genommen, gleich; es ist ernsthaft, dunkel, beschattet, nur einzelne Birken haben sich auf den nackten Felsen eine ungesicherte Existenz erzwungen, und nur kleines Gebüsch sagt dem Wanderer, dafs auch im Felsen noch Lebensstoff sei. Gegen den Ausgang hin aber, beim Dorfe Potschappel, erweitert sich das Thal, die Felsen nehmen an Höhe ab, der Sehkreis wird heiterer, und auf einmal steht man wieder in der offenen, lachenden, üppigen Natur. Am schönsten ist der Eingang in diesen Grund von Potschappel aus. Die heitere, freie, fruchtbare Natur geht allmählig aus dem Schönen ins Ernsthafte über, von Ernsthaften zum Strengen und Grofsen; und, tritt man alsdann bei Plauen aus dem Grunde hervor, so stellt sich Dresden, mit seinen Weinbergen im Hintergrunde, majestätisch dar, und vollendet den Eindruck, welchen kein Kunstgarten besser und vollständiger hervor bringen könnte. — Dieses Thal ist eine der Hauptparthien im Reichthum von Dresdens Umgebungen; es wird mit jedem berühmten Naturgemälde die Vergleichung aushalten; jeder Reisende besucht es.

Tharandt. No. 17.

Kurz vor Potschappel endet der oben genannte Grund, und nachdem man ein ziemlich weites, schönes, mit Wiesen und Kornfeldern prangendes Thal durchgangen ist, engt es sich wieder, und dicht mit Laubholz bewachsene Berge bilden einen neuen Grund, der zwar nicht so dunkel und schauerlich wie jener, aber auch sehr angenehm ist, und äufserst liebliche Parthien hat. Dieser führt zu dem seit einigen Jahren sehr berühmt gewordenen Städtchen Tharandt, dessen Ansicht auf diesem Blatte dargestellt ist. Der Fremde findet sie, wenn er sich gleich vorn am Städtchen links begiebt, und auf der ungemein schönen Wiese das neu

La vallée de Plauen. No. 16.

Cette vallée est du nombre de celles, par lesquelles les montagnes de l'Erzgebirge s'ouvrent vers Dresde. Elle tire son nom du village de Plauen, près duquel, du côté de Dresde, commence la vallée. Cette planche en représente l'entrée. La Weiseritz qui, en serpentant, parcourt le vallon, vient avec bruit au devant du voyageur, qui sur un beau pont passe cette petite rivière. On voit ici, sur la gauche, la maison du garde-forêt, on découvre, à travers les arches du pont, le moulin appellé Buschmühle. Après avoir passé le pont, on se trouve dans la vallée, que l'on peut commodement traverser en une heure. L'entrée du vallon, prise du côté de Dresde, offre un magnifique aspect. Ces rochers élevés, chauves et escarpés saisissent le voyageur, et lui font éprouver un sentiment de crainte. Cette vallée conserve presque partout le même caractère. Elle est pittoresque, sombre et ombragée; de bouleaux qui se sont procurés forcément une frêle végétation sur le rocher nud; un seul bosquet dit au voyageur, qu'il y a, même dans le roc, le germe de la vie. La vallée s'élargit vers sa sortie, près du village de Potschappel, les rochers diminuent en hauteur, l'horison devient plus agréable, et l'on se trouve, tout-à-coup, dans une campagne ouverte, riante, abondante. Mais l'entrée de cette vallée est plus belle à prendre de Potschappel. La nature agréable, libre, fertile, passe peu-à-peu du beau au sévère, et du sévère au terrible. Près de Plauen, on sort de la vallée, Dresde avec ses vignes, qui en forment le dernier plan, s'offre majestieusement, et complette la beauté du site que nul jardin, planté par la main de l'art, ne pourrait égaler. Cette vallée est une des parties principales des riches environs de Dresde, et peut soutenir la comparaison avec toute autre scène de la nature; tout voyageur doit aller la voir.

Tharandt. No. 17.

La vallée, dont nous venons de parler, se termine à quelque peu de distance de Potschappel. Après que l'on a traversé une vallée riche en prairies et champs de bled, le vallon se reserre. Des montagnes abondamment plantées d'arbres à feuilles, forment un nouveau vallon, moins sombre et d'une beauté moins sévère que le premier, et qui renferme des parties très-charmantes. Ce vallon conduit à la petite ville de Tharandt, devenue très-célèbre depuis quelques années, et dont la vue est représentée sur cette planche. Le voyageur aura cette vue, lorsque, avant d'entrer

erbaute Badehaus, welches wir hier sehen, rechter Hand läſst, sich dann umwendet, und die reizende Landschaft überblickt.

Nichts kann ländlich lieblicher seyn, als die Wiese, welche man dann vor sich sieht. Von zwei mit hochstämmigen Buchen und andern Laubholze dick beschatteten Bergreihen eingeengt, von einem muntern Bach durchrieselt, prangt sie mit dem saftig üppigsten Grün, das man sich denken kann, und gewährt die himmlische Ansicht, die wir vor uns sehen. Eben so reizend ist die Übersicht der Gegend und des Städtchens von dem Felsen, auf welchem die Kirche steht, und von der Ruine, die wir hier in der Mitte sehen, herunter. Alles dieses, und eine mineralische Badequelle zieht viel Fremde, theils zum Besuch, theils zum Sommeraufenthalt dahin, und giebt dieser versteckten stillen Flur im Sommer ein sehr lebendiges Ansehn. Könnte ich dem traulichen Tharandt noch was wünschen, so wäre es ein etwas milderes Clima und dessen Gaben, dann würden die angenehmen Flöten der Hirten des Theocrits hier tönen, jetzt hört man den göttlichen aber etwas schwermüthigen Ossian.

Moritzburg. No. 18.

Der Weg hieher ist von dem vorher beschriebenem verschieden, aber auch angenehm. Er führt über sanfte Hügel, durch Gebüsche von Nadelholz, Kornfelder und Wiesen. Es geht hier gegen Norden, und mit der Gegend zwischen Dresden und Pirna verglichen, ist man wirklich in einem andern, weniger freundlichen Clima. Da es ein Jagdschloſs ist, welches der König öfters besucht, so wird der Weg dahin gut unterhalten, und groſse schattige Kastanienbäume stehen ihm zur Seite. Das Schloſs liegt in einer waldigten Gegend, an einem oblongen Teich von 1000 Ellen Länge und 900 Breite. Es wurde von Churfürst Moritz 1542 zu bauen angefangen, und von Christian dem Ersten 1589 vollendet. Es hat 200 Zimmer und 7 groſse Säle, die mit seltsamen Hirschgeweihen von 24 bis 50 Enden ausgeschmückt sind. Der Audienzsaal ist imponirend. Er ist 26 Ellen lang, 15 breit und 16 hoch, mit schönen Hautelissetapeten behangen, und mit Elend- Rennthier- und Hirschgeweihen, wovon eins von 66 Enden gezeigt wird, ausgeschmückt. Auch werden Pokale von seltsamer Gröſse und Form gezeigt, und gesagt, daſs sie noch aus den goldnen Zeiten August's des Zweiten herrühren, in welchen hier die prächtigsten Jagdfeste gefeiert wurden. Es ist, wie Tharandt, 3 Stunden von Dresden.

---

dans la ville, il se dirigera vers la gauche, et qu'ensuite, laissant à droite, sur la belle prairie, la nouvelle maison des bains, il se tournera pour jetter un coup-d'oeil sur ce charmant paysage. Rien ne saurait être plus champêtre et plus agréable que la prairie qu'on voit alors devant soi. Resserrée entre deux montagnes richement couvertes de grands hêtres et d'autres arbres à feuilles, arrosée par un ruisseau charmant, elle brille de la verdure la plus fraîche, et la plus touffue que l'on puisse imaginer, et elle offre l'aspect céleste que nous avons devant les yeux. La vue dont on jouit du haut du rocher sur lequel l'église est bâtie, et de la ruine que nous voyons ici s'élever au milieu de cette estampe, ne sont pas moins agréable. Tout cela, et une source minérale, dont on se sert pour des bains, attirent beaucoup d'étrangers dans cet endroit, soit pour le voir, soit pour y faire quelque séjour pendant l'été. S'il y avait encore quelque chose à desirer pour Tharandt, ce serait un climat plus doux, et tous les agrémens qui le suivent, alors les flûtes bocagères des bergers de Théocrite retentiraient ici. A présent on croit y entendre les chants divins du mélancolique Ossian.

Moritzbourg. No. 18.

La route qui mène à Moritzbourg est différente de celle que nous venons de décrire; mais elle a aussi de l'agrément. Elle conduit sur de douces collines, par des bosquets de sapins, par des champs de bled et des prairies. Elle se dirige vers le nord, et si l'on compare cette contrée avec celle entre Dresde et Pirna, on se voit effectivement dans un autre climat moins agréable. Comme Moritzbourg est un château de chasse où le roi vient souvent, on a soin de bien entretenir cette route, qui est plantée, sur les deux côtés, de grands châtaigniers sauvages. Le château est situé au milieu des forets, près d'un étang, qui a 2000 pieds de long, sur 1800 de large. La construction de ce château fut commencée par l'électeur Maurice en 1542 et achevée en 1589 par Chrétien I. Il renferme 200 chambres et 7 grandes salles, ornées de bois singuliers de cerf, de 24 jusqu'à 56 branches. La salle d'audience est imposante. Elle a 54 pieds de long, sur 30 de large et 32 de haut. Elle est tapissée de hautelisses, et elle est ornée de bois d'élan, de renne et de cerf, dont on montre un, qui a 66 pointes. On montre aussi des vases à boire d'une singulière grandeur et de formes bizarres du tems d'Auguste II., où l'on donna de magnifiques chasses dans cet endroit. Cet endroit est, comme Tharandt, à 3 lieues de Dresde.



Hammer del. Dresden bei Heinrich Rittner Veith sc.



Dresden bei Heinrich Rittner



Dresden bei Heinrich Rittner



Dresden bei Heinrich Rittner



Dresden bei Heinrich Rittner — Darnstedt sc.



Dresden bei Heinrich Rittner



Dresden bei Heinrich Rittner



Thormeyer del. chez Rittner à Dresde. Hammer fc.





Thormeyer del. — bei Rittner à Dresde



Thormeyer del. chez Bittner à Dresde. P. Veith sc



Thormeyer del. chez Rittner à Dresde Frenzel sep. Darnstedt



Thormeyer del. chez Rittner à Dresde I Shumann sc.


Dresden bei Heinrich Rittner



Dresden, bei [illegible] Hammer del. et sc.



Dresden bei Heinrich Rittner



Dresden, bei Heinrich Rittner



Dresden bei Heinrich Rittner